

Zwey Kinderlieder

für

das aufsprossende Völkchen

der

Königlichen Pflanzungen.

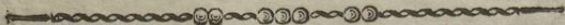


Lilienthal,

am 15ten und 17ten May 1801.



(Kostet 1 bis 4 Ggr. zum Ankaufe von
Wolle zum Stricken für die fleißigen
Sommerschüler.)



Stade,

gedruckt bey Heinrich Andreas Friedrich.

Volksheliane

Herr, unser König
 Du bist unser Gott!
 Schütze uns ihn:
 Beschütze ihn und seinen Sohn
 In Haus und seinen Thron
 Ich bin Du Schild und Loh
 Du Königinn!

 Ihr Schmerz ist namenlos
 Ist tief im Dulden groß,
 Ist klug und fest,
 Ist auch diesmal
 In ihrer Angstfluth Thal
 In Leben ohne Zahl
 Ist Gott verläßt.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side.

I.

Volkslitaney.

HERR, unsers Königs Gott!
Des besten Königs Gott!
Erhalt' uns ihn:
Schütz' ihn und seinen Sohn,
Sein Haus und seinen Thron:
Auch sey Du Schild und Lohn
Der Königin!

Ihr Schmerz ist namenlos,
Ihr Geist im Dulden groß,
Ihr Glaube fest,
Der sich auch diesesmal
In ihrer Angstgluth Quaal
Bey Leiden ohne Zahl
Auf Gott verläßt.

Kein Mensch kann helfen hier;
Wir seufzen, HERR, zu Dir:
O! kanns bestehn
Mit Deinem weisen Rath,
Der uns durch Trost und That
Noch stets geholfen hat;
Sieh, was wir flehn!

Mildre des Fiebers Gluth
In unsers Königs Blut:
Dein Arm erhält
Ihn jetzt noch: zeig' ihm dann,
Wo kein Mensch rathen kann,
Den Weg zum Frieden an;
Dies Heil der Welt!

Bald kehrt dann neubelebt
Sein Geist zurück: dann beb't
Nicht mehr das Land:
Befestigt steht der Thron,
Zum Erbgut seinem Sohn;
Und sicher ist die Kron'
Aus Gottes Hand.

HERR,

HERR, unsers König
Des unsers Königs Gott!
Hilf uns ihn:
Hilf ihn und seinen So
des Königs und seinen Th
Hilf sie Du Schild und U
des Königin!

2.
Volksdanklied

Der winkt; und plötzlich
Wird den Helfer da,
Sich selbst nicht, wie?
Aber wissens doch,
Christen wissens doch,
Auch immer noch,
Ist nie.

HERR, unser's Königs Gott!
Des besten Königs Gott!
Erhalt' uns ihn:
Schütz' ihn und seinen Sohn,
Sein Haus und seinen Thron:
Nuch sey Du Schild und Lohn
Der Königin!

2.

Volksdanklied.

Gott winkt; und plötzlich sah
Die Welt den Helfer da,
Weiß selbst nicht, wie?
Wir aber wissens doch,
Wir Christen wissens doch,
Glaubens auch immer noch,
Zweifeln ist nie.

Wir

Wir glaubens steif und fest:
Wer nur nicht Gott verläßt,
Troßt der Gefahr;
Lebt unser Vater doch,
Lebt und regiert ja doch
Nun unser König noch
Manch liebes Jahr!

Reimt nicht auch Braunschweigs Blut,
Menschenhuld, Edelmuth,
In Sprossen schon?
Pflanz nicht von Königin
Königsgeist, Fürstensinn,
Sich fort auf Königin
Und Königssohn?

Drum preiset Gottes Hand,
Die, wer nur Aug' hat, fand;
Preist Gottes Huld!
Lernt nur auf Gott vertraun,
Selbst nicht auf Fürsten bann;
Lernt übers Grab weg schaun;
Hofft in Geduld!

Heil

Heil unserm
Heil Ihr, die
Fest auf dem
Einst erbt, wann
Eingehn in Gott
Des frommen Va
Sein Erster Sohn

Schüt' über G
HER, ist Dein
Egne Sein Land
Ein Königsthyron
Woh steht der Frei
Wer nur nicht G
Wut nicht auf S

Hoch leben sollt
Ihr guten Pringen
Stolz ist das Land
Wo Euch, durch
Groß, und durch
Größer durch deut
Der Dritte fand:

Heil unserm König ist!
Heil Ihr, die mit Ihm sitzt
Fest auf dem Thron!
Einst erbt, wann Sie zugleich
Eingehn in Gottes Reich,
Des frommen Vaters Thron
Sein Erster Sohn.

Schütt' über Georgens Haus,
HERK, ist Dein Füllhorn aus;
Segne Sein Land!
Sein Königsthron steht fest;
Bald steht der Fried' auch fest,
Wer nur nicht Gott verläßt,
Baut nicht auf Sand.

Hoch leben sollt auch Ihr,
Ihr guten Prinzen, Ihr;
Stolz ist das Land,
Wo Euch, durch deutsches Blut
Groß, und durch Fürstenblut,
Größser durch deutschen Muth,
Der Britte fand:

Hoch

